

# Bewerbungsformular

Konzeptverfahren

## Gemeinschaftliches Wohnen im Kreuzerhohl

Bitte senden Sie das ausgefüllte Bewerbungsformular per E-Mail an: [konzeptverfahren@stadt-frankfurt.de](mailto:konzeptverfahren@stadt-frankfurt.de)

### 1. Angaben zur Projektgruppe

Name der Projektgruppe:

bevollmächtigte Vertreter:innen:

Kontaktdaten:

(Adresse, E-Mail, Telefon)

1.1 Wie lautet die Leitidee des Wohnprojekts? (max. 600 Zeichen)

## 2. Struktur

Anzahl der aktuellen Gruppenmitglieder:

Anzahl der geplanten Gruppenmitglieder:

2.1 Wie setzt sich die Gruppe zusammen, z.B. hinsichtlich aktuellem Wohnort, Beruf oder Alter?  
(max. 1000 Zeichen)

2.2 Mit welchen Ressourcen bringen sich die verschiedenen Gruppenmitglieder in das Wohnprojekt ein?  
(max. 1000 Zeichen)

2.3 Welche Herangehensweisen und Methoden nutzen Sie, um eine partizipative Arbeitsweise und gute Gruppendynamik herzustellen? Welche Strukturen zur Selbstverwaltung und Selbstbestimmtheit planen Sie während der Anhandgabe und im realisierten Projekt? (max. 1500 Zeichen)

2.4 Welche Rechtsform wird gewählt um einen Generalmietvertrag abzuschließen? Aus welchen Gründen? Auf welche Weise wird dabei die Partizipation der Gruppenmitglieder sichergestellt? (max. 1000 Zeichen)

## 2.5 Bei Bedarf: Weitere Ausführungen zur Struktur

### 3. Wohnen

3.1 Beschreiben Sie den Flächenbedarf des Projekts: Wie viele Wohnungen werden benötigt? Welche Größe sollen die Wohnungen haben? Welche Gemeinschaftsflächen werden benötigt? (max. 1500 Zeichen)

3.2 Wie soll das Wohnen und das Zusammenleben im Alltag organisiert sein?  
Was ist der innovative Wert dieses Wohnkonzepts? (max. 1000 Zeichen)

3.3 Wie sollen die geplanten Gemeinschaftsflächen genutzt werden? (max. 1000 Zeichen)

3.4 Welche Bedarfe und Ansätze bestehen hinsichtlich der Mobilität der Bewohnenden?  
Stellen Sie gerne den Bezug zur Frankfurter Stellplatzsatzung her. (max. 1000 Zeichen)

3.5 Bei Bedarf: Weitere Ausführungen zum Wohnen

#### 4. Verortung im Umfeld

4.1 Beschreiben Sie, wie sich Ihr Projekt im Stadtteil Frankfurt-Niederursel verortet.  
Welche Anknüpfungspunkte bietet der Stadtteil für Ihr Konzept? Auf welche Weise würde sich die Realisierung Ihres Projekts den Stadtteil auswirken? (max. 1000 Zeichen)

4.2 Welche konkrete Bezugnahme auf die Nachbarschaft ist geplant? Welche der geplanten Flächen sollen für Nachbar:innen, Bewohner:innen der Seniorinnenwohnanlage, oder die allgemeine Öffentlichkeit (mit-)nutzbar sein? Welche Synergien können gemeinsam mit den Bewohner:innen der Seniorinnenwohnanlage entwickelt werden? (max. 1000 Zeichen)

4.3 Welche Räume der Seniorinnenwohnanlage möchte Ihr Projekte mitnutzen und wie soll die Mitnutzung organisiert werden? (max. 1000 Zeichen)

4.4 Bei Bedarf: Weitere Ausführungen zu Quartiersbezogenen Angeboten

## 5. Wirtschaftskonzept

5.1 Welche Ausgaben kalkulieren Sie in Ihrem Projekt neben der monatlichen Nutzungsgebühr des Gebäudes an die Stiftung? (max. 1000 Zeichen)

5.2 Wie sollen die Ausgaben gedeckt werden? (max. 1000 Zeichen)

5.3 Bei Bedarf: Weitere Ausführungen zum Wirtschaftskonzept